

4. Quartalsbericht 2015

Europa kann so einfach sein.



Bericht über das 4. Quartal 2015

der EU-Förderagentur GmbH

1. Vorwort

Die EU-Förderagentur GmbH (kurz EUFA) bietet Interessentinnen und Interessenten in Abstimmung mit den treuhändig verwaltenden Technischen Sekretariaten und Projekten von Dienststellen der Stadt Wien Einblick in die laufende Arbeit. In den quartalsweise erscheinenden Berichten erhalten Sie einen Überblick über Aktivitäten der vorangegangenen Monate sowie Ausblicke auf die nahe Zukunft.

Die Tätigkeiten der Verwaltung liegen ausschließlich im Support und im reibungslosen Ablauf der treuhändig zu verwaltenden „Abteilungen“. Wir garantieren die korrekte Mittelverwendung, vereinheitlichen Strukturen in der Abrechnung und bieten Dienststellen des Magistrates die Möglichkeit EU-Förderprojekte den Vorgaben der Europäischen Union, des fördergebenden Programms sowie den nationalen Vorschriften gerecht zu werden. Die Stadt Wien kann dadurch vermehrt Projekte abwickeln, die eine sichere und reibungslose Umsetzung ermöglichen.

Sollten Sie Fragen an bzw. über die EUFA oder zu unseren Services haben, so können Sie sich gerne per Mail (office@euфа-wien.at) oder per Telefon (+43-1-89 08 088 2105) an uns wenden.

Viel Spaß beim Lesen!

Europa kann so einfach sein.



2. Aus den Abteilungen

GTS SK-AT 2007-2013

www.sk-at.eu

Allgemeines zum Technischen Sekretariat:

Das Gemeinsame Technische Sekretariat des Programms zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit Slowakei-Österreich 2007-2013 unterstützt und begleitet zahlreiche Aktivitäten, die die Zusammenarbeit zwischen der Slowakei und Österreich intensivieren und verbessern. Die sieben slowakischen und österreichischen Mitarbeiter/innen des Gemeinsamen Technischen Sekretariats (GTS) sind die rechte Hand der Verwaltungsbehörde bei der Programmumsetzung, sorgen für eine umfassende Publizität des Programms, informieren Antragsteller/innen und Projektträger/innen, bewerten Projektanträge und kontrollieren laufend den planmäßigen und programmkonformen Fortschritt der Projektaktivitäten.

Bericht über das 4. Quartal inklusive Ausblicke:

Wie im letzten Quartal lag der Fokus des Gemeinsamen Technischen Sekretariats (GTS) CBC 2007-2013 auch in den letzten 3 Monaten am Projekt- und Programmabschluss sowie dem Umstieg auf das neue Förderprogramm Interreg V-A 2014-2020.

Um Projekte ordnungsgemäß abschließen zu können, müssen die letzten Auszahlungsanträge rechnerisch und inhaltlich genauestens überprüft werden.

Das Technische Sekretariat hat die Auflage, jährlich eine Informationsveranstaltung für die Öffentlichkeit zu organisieren. Heuer fand das Event in Bratislava statt: Motto des Treffens war die Staffelübergabe, d.h. der Abschluss des alten bzw. der Start des neuen Programms. Eingeladen wurden all jene Personen, die sich in der Vergangenheit am Programm beteiligten oder Interesse am neuen Programm zeigten. Die Programmbeauftragten boten einen Rückblick auf die Ergebnisse der bisherigen Förderperiode sowie Informationen zur neuen Periode. Knapp 200 Teilnehmer/innen wurden Zeugen der Staffelübergabe von der Stadt Wien im Sinne der alten Verwaltungsbehörde (zuständig für die Periode 2007-2013) an die zukünftige Behörde – das Slowakische Ministerium für Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung.

Das neue Programm für die Förderperiode 2014 – 2020 befindet sich nun in der finalen Phase der Vorbereitung. Mitglieder der Programmierungsgruppe treffen sich in kurzen Intervallen, um Programmdokumente wie den EFRE-Fördervertrag, Handbücher für Antragsteller und Begünstigte sowie das Antragsformular abzustimmen, um den ersten Aufruf zur Projekteinreichung im ersten Quartal 2016 starten zu können.

Europa kann so einfach sein.



GS Interreg CENTRAL EUROPE

www.interreg-central.eu

Allgemeines zum Gemeinsamen Sekretariat (GS):

Das von der MA27 verwaltete EU-Regionalförderprogramm Interreg CENTRAL EUROPE finanziert seit 2007 transnationale Kooperationsprojekte in den mitteleuropäischen EU-Mitgliedstaaten Deutschland, Italien, Österreich, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik und Ungarn. Seit 2014 nimmt auch Kroatien am Programm teil, das im Dezember 2014 offiziell von der Europäischen Kommission genehmigt wurde.

Förderschwerpunkte des Programms sind dabei die Bereiche regionale Innovation, CO2 Reduktion, Umwelt- und Kulturressourcen sowie Verkehr. Das Gemeinsame Sekretariat (GS) unterstützt die Programmverwaltung in der Abwicklung sämtlicher programmspezifischer Agenden.

Bericht über das 4. Quartal inklusive Ausblicke:

Im vierten Quartal stand neben der abschließenden Prüfung von Projekten der Förderperiode 2007-2013 eine erste Projektausschreibung des neuen Interreg CENTRAL EUROPE Programms im Fokus. Das GS koordinierte dabei alle Aktivitäten der Ausschreibung, deren zweite Stufe am 28. September 2015 geöffnet und am 4. Dezember 2015 geschlossen wurde. Der Begleitausschuss hatte zuvor beschlossen, 91 Projektanträge in die zweite Ausschreibungsstufe einzuladen.

Am 20. Oktober wurde in Prag ein intensives Training für die Antragsteller der zweiten Ausschreibungsstufe organisiert. In Vorträgen und praktischen Übungen wurden alle Aspekte der Antragsvorbereitung diskutiert. Alle führenden Antragsteller hatten zusätzlich die Möglichkeit, den Projektantrag mit Vertreter/innen des GS in einer einstündigen Beratung zu besprechen. Insgesamt wurden bis zum Abgabeschluss 90 Projektanträge eingereicht, die nun in den kommenden Monaten vom GS und den externen Experten technisch und qualitativ evaluiert werden. Der Begleitausschuss mit Vertreter/innen der neun Mitgliedsstaaten wird schließlich am 15. April 2016 über neue Kooperationsprojekte mit einer Gesamtfördersumme von etwa 80 Millionen Euro entscheiden.

Parallel zur neuen Ausschreibung wurden im vergangenen Quartal außerdem konkrete Ergebnisse der Förderperiode 2007-2013 präsentiert. Die PORTRAITS Ausstellung des Programms wurde vom 20. Oktober bis 20. November in Prag in der tschechischen Vertretung der Europäischen Kommission einer breiten Öffentlichkeit präsentiert. Eröffnet wurde die Ausstellung bereits am Vortag mit einer Vernissage und Pressekonferenz, an der hochrangige politische Vertreter/innen teilnahmen und die eine gute Resonanz in der tschechischen Tagespresse fand.

Aktuelle Entwicklungen und Ergebnisse des Interreg CENTRAL EUROPE Programms werden regelmäßig auf www.interreg-central.eu sowie über Twitter, LinkedIn und Facebook kommuniziert. Im April 2016 wird zusätzlich zu der Entscheidung über Förderung von ersten Projekten auch die zweite Ausschreibung für die Projekte eröffnet.

Europa kann so einfach sein.



INTERACT POINT VIENNA

www.interact-eu.net

Allgemeines zum Projekt:

Schwerpunkt des INTERACT Points Vienna ist die Unterstützung von 28 Interreg Programmen aus 18 verschiedenen Ländern im zentraleuropäischen und südosteuropäischen Raum. Im Vordergrund steht die Steigerung der Effizienz und Wirksamkeit dieser Kooperationsprogramme, sowie IPA (Instrument für Heranführungshilfe) grenzüberschreitende Programme mit EU-Ländern.

Bericht über das 4. Quartal inklusive Ausblicke:

Schwerpunkt im 4. Quartal 2015 war die Organisation des zum achten Mal stattfindenden jährlichen Treffens des Regionalen Netzwerkes, an dem alle Interreg Programme aus dem zentraleuropäischen und südosteuropäischen Raum teilnahmen. Das jährliche Treffen wurde dieses Mal in Wien veranstaltet und bot diesen Programmen eine Plattform, um sich über aktuelle Themen und bevorstehende Herausforderungen auszutauschen.

Am 6. und 7. Oktober organisierte INTERACT in Wien ein 'Monitoring Systems Network' Treffen, bei dem unterschiedliche Monitoringsoftware vorgestellt wurden. INTERACT präsentierte in diesem Rahmen die von INTERACT mit einigen Interreg Programmen entwickelte Software: 'electronic monitoring system – e-MS'. Ein weiteres Treffen zu diesem Thema wurde im November organisiert.

Am 9. Oktober nahm INTERACT an einem internen Beihilferechtsworkshop des Programms Central Europe teil. Die Teilnahme umfasste eine Präsentation und die Beantwortung von Fragen.

In dem am 12. November veranstalteten Seminar zum Thema „Evaluation plan for INTERREG Programmes“ standen Fragen zur Planung und die praktische Umsetzung des Evaluierungsplans im Mittelpunkt.

Insgesamt organisierte IP Vienna in diesen drei Monaten vier Veranstaltungen und nahm an vielen Treffen von Interreg und IPA CBC Programmen (z.B. im Dezember in Thessaloniki, Griechenland) sowie mit EU-Kommission und anderen INTERACT Büros teil.

Europa kann so einfach sein.



Die EU-Regionalkoordination der Stadt Wien

<https://www.wien.gv.at/wirtschaft/eu-strategie/eu-foerderung/index.html>

Allgemeines zur EU-Regionalkoordination:

Die EU-RegionalkoordinatorInnen (*RK*) sind in der Stadt Wien bei der Magistratsabteilung 27 - Europäische Angelegenheiten angesiedelt und unterstützen Wiener Projektträger/innen bei der Ausarbeitung von grenzüberschreitenden Vorhaben mit Tschechien, der Slowakei und Ungarn. Dazu gehört die enge Abstimmung mit den anderen Regionalkoordinator/innen im Programmgebiet genauso wie die persönliche Beratung, um langfristige Kooperationen über die Grenze hinweg aufzubauen. Nach erfolgter Einreichung der Projekte unterstützen die RK die Programmbehörden bei der formellen und qualitativen Prüfung der Anträge. Wird ein Projektantrag genehmigt, begleiten die *RK* die Projektträger/innen während der gesamten Laufzeit des Projektes. Die *RK* verstehen sich aber auch als Schnittstelle zu nationalen Kofinanzierungsstellen (z.B. den Ministerien) sowie zur Programmverwaltung (Verwaltungsbehörden, Gemeinsame Technische Sekretariate)

Bericht über das 4. Quartal inklusive Ausblicke:

Die Regionalkoordinatorinnen waren nach wie vor hauptsächlich damit beschäftigt, einerseits den Abschluss der alten Förderperiode 2007-2013 voranzutreiben und andererseits die für den Start der neuen Förderperiode 2014-2020 notwendigen Schritte gemeinsam mit den Programmpartner/innen zu setzen. In den Programmen 2007-2013 wurden die Wiener Projektpartner/innen von den Regionalkoordinatorinnen kontaktiert, um nach erfolgter Zertifizierung der Kosten auf Partnerebene die Legung der Endberichte auf Projektebene zu beschleunigen. Bis Ende des 4. Quartals hat die Wiener FLC von den noch zu prüfenden € 7,2 Mio. EFRE bereits € 6,2 Mio. geprüft. Somit verbleiben bis Ende des Jahres noch € 1 Mio. EFRE, die sich auf 4 Projekte aus allen drei Programmen aufteilen. Für die neue Förderperiode waren die Regionalkoordinatorinnen weiterhin aktiv an der Erstellung von gemeinsamen Förderfähigkeitsregeln aller drei grenzüberschreitenden Kooperationsprogramme beteiligt. Die Information von Projektträger/innen zur neuen Förderperiode telefonisch, per E-Mail oder in persönlichen Beratungsgesprächen war ebenfalls Teil des Aufgabenspektrums der RK.

Um die Projektpartner/innen in der neuen Förderperiode bei der Umsetzung ihrer Projektideen noch besser unterstützen zu können und um den Mehrwert der Projekte in der Öffentlichkeit sichtbarer zu machen, wird eine neue Website für die drei grenzüberschreitenden EU-Programme im kommenden Jahr erstellt. Das Design wurde bereits abgenommen; die technische Programmierung läuft. Die Website wird bis spätestens Ende des 1. Quartals 2016 online sein.

Europa kann so einfach sein.



MA 18 – Smart City Wien Team

www.danube-region.eu/pages/priorities/

Allgemeines zum Projekt:

Das Smart City Wien Team, innerhalb der Magistratsabteilung 18 (MA 18) Stadtentwicklung und Stadtplanung, der Stadt Wien, unterstützt die Umsetzung der Smart City Wien Rahmenstrategie durch nationale und internationale stadtplanungsrelevante geförderte Smart City Forschungsprojekten. Die Mitarbeiter/innen der MA 18, die über die EU-Förderagentur GmbH angestellt sind, sind mit der inhaltlichen und administrativen Bearbeitung der nachstehenden Projekte beschäftigt.

Bericht über das 4. Quartal inklusive Ausblicke:

- [TRANSFORM](#) – Transformation Agenda for Low Carbon Cities, dass im 7. Forschungsrahmen der Europäischen Kommission gefördert wird, wurde mit Ende Juni 2015 abgeschlossen.
- [Transform+](#) - ist ein nationales Folgeprojekt zu TRANSFORM und wird vom Klima- und Energiefonds gefördert. Im Projekt werden u.a. ein Smart Citizen Assistent und ein e-delivery Konzept entwickelt, die die Entwicklung Wiens zur Smart City sichtbar unterstützen sollen. Der Wiener Erkenntnisgewinn soll anwendbar für andere österreichische Städte aufbereitet werden. Im 4. Quartal 2015 fanden regelmäßige Arbeitstreffen mit allen Projektpartner/innen mit dem Focus auf die Formulierung der Projektergebnisse im Hinblick auf den bevorstehenden Projektabschluss. Zurzeit wird die Abschlusskonferenz für Februar 2016 vorbereitet.
- [Smart Cities Demo Aspern \(SCDA\)](#), ist ein durch den Klima- und Energiefonds gefördertes Forschungsprojekt. Im Projekt sollen Smart City Kriterien und Indikatoren entwickelt werden, die auf die Seestadt Aspern und andere Stadterweiterungsgebiete angewendet werden können. Im 4. Quartal 2015 wurden die im Fragebogen erhobenen Ergebnisse mit allen Projektpartner/innen diskutiert. Eine vertiefende Analyse dieser Befragungsergebnisse, im Hinblick auf spezifische Fragestellungen, folgt im 1. Quartal 2016.
- [CityKeys](#), ist ein im Forschungsrahmenprogramm HORIZON 2020 Programm der EU gefördertes Projekt. Es wird ein Instrument zur Messung von Smart City Projekten entwickelt, welches einen europäischen Vergleich dieser Projekte ermöglichen soll. Im 4. Quartal 2015 wurde ein passendes Leistungsmessungskonzept ausgewählt und auf Datenverfügbarkeit geprüft. Im 1. Quartal 2016 erfolgt der erste Zwischenbericht und die Testphase des Leistungsmessungskonzepts beginnt.
- [SMART.MONITOR](#), ist ein vom bmvit im Rahmen der 2. Ausschreibung „Stadt der Zukunft“ gefördertes Sondierungsprojekt. Im Projekt soll ein Monitoringkonzept, aufbauend auf der Smart City Wien Rahmenstrategie für Wien erstellt werden. Im 4. Quartal 2015 folgten Experteninterviews und regelmäßige Arbeitstreffen der Projektpartner/innen. Im 1. Quartal 2016 soll eine vertiefende Workshopserie mit relevanten Akteuren stattfinden.

Europa kann so einfach sein.



PAC 10 – EU Strategie für den Donauraum

<http://www.danube-capacitycooperation.eu/>

Allgemeines zum Projekt:

Das übergeordnete Ziel der Donauraumstrategie ist, allen Bürger/innen des Donauraums bis 2020 bessere Chancen auf höhere Bildung, Beschäftigung und Wohlstand in ihrer Heimatregion zu ermöglichen. Die Strategie soll den Donauraum zu einer echten Region des 21. Jahrhunderts machen: sicher und zuversichtlich - eine der attraktivsten Regionen Europas.

Dieses primäre Ziel der EUSDR (EU-Strategie für den Donauraum) soll durch eine effizientere Nutzung bereits vorhandener Strukturen und Ressourcen erreicht werden. Auch ein koordiniertes Vorgehen in der Abstimmung von Politiken unterschiedlicher Ebenen, verschiedener sektoraler Strategien und Finanzierungsinstrumente soll dieser Zielsetzung dienen. Der Prioritätsbereich 10 „Institutionelle Kapazität und Kooperation“ (PAC10) wird von der Stadt Wien gemeinsam mit dem Centre for Excellence in Finance in Ljubljana koordiniert.

Bericht über das 4. Quartal inklusive Ausblicke:

Das 4. Quartal stand insbesondere im Zeichen des EUSDR-Jahresforums, welches am 29. und 30. Oktober 2015 in Ulm abgehalten wurde. Einige der Themen von PA10, insbesondere die urbane Dimension der EU-Regionalpolitik, institutionelle Kapazität und die Einbindung von Zivilgesellschaft fungierten als roter Faden der Gesamtveranstaltung. In deren Vorfeld war PAC10 bei zahlreichen Nebenveranstaltungen aktiv, etwa beim 2. Participation Day zur Einbindung der Zivilgesellschaft, bei der jährlichen Veranstaltung des Joint Research Center zur EUSDR, sowie bei der Versammlung des Rates der Donaustädte- und -regionen und einem Treffen der Regierungschefs der Arbeitsgemeinschaft Donauländer.

Im Rahmen des 3. Jahresforums widmete sich PAC 10 über die Urban Platform Danube Region (UPDR) der urbanen Dimension der EUSDR und organisierte einen Workshop mit dem Titel „Danube Region CapaCities“, der wesentliche Projekte von PAC 10 der Öffentlichkeit zugänglich machte und dabei Akteure wie die EK, ARGE Donauländer, den Rat der Donaustädte und -regionen etc. einband.

Die Lenkungsgruppe von PAC 10 hielt am 4. Dezember in Wien ihr neuntes Treffen ab und widmete sich intensiv den Ergebnissen der Konferenz in Ulm, vor allem auch dem dort abgehaltenen Treffen der für die EU-Fonds verantwortlichen Minister der 14 an der EUSDR teilnehmenden Länder.

Im Rahmen der UPDR wurde auch gemeinsam mit dem Ljubljana Forum 2015 kooperiert und am 9. Oktober eine gemeinsame Konferenz zum Thema Smart Cities veranstaltet. Dabei wurde den Vertreter/innen das Wiener Smart City-Konzept nähergebracht.

PAC 10 widmete sich außerdem auch intensiv der Einbindung der Zivilgesellschaft auf EUSDR-Ebene. U.a. wurden im Oktober Hearings zur EUSDR in Odessa (Ukraine) und in Novi Sad (Serbien) abgehalten. Zudem wurden gemeinsam mit der Grundrechteagentur und der EK-Vertretung Veranstaltungen zur Bekämpfung von Menschenhandel im Donauraum abgehalten.

Europa kann so einfach sein.



Abkürzungsverzeichnis:

| | | |
|--------------|--|---------------------------------------|
| EFRE | Europäischer Fonds für regionale Entwicklung | |
| ETZ | Europäische Territoriale Zusammenarbeit | |
| EUSDR | EU-Strategie für den Donauraum | |
| EVTZ | Europäischer Verbund für territoriale Zusammenarbeit | |
| FLC | First Level Control | 1. Prüfebene von EFRE Förderprojekten |
| GTS | Gemeinsames Technisches Sekretariat | |
| GS | Gemeinsames Sekretariat | |
| NCP | National Contact Point | |
| PAC | Priority Area Coordinator | |
| RK | Regionalkoordination | |
| PA | Schwerpunktbereich | Priority Area |
| PA 10 | Schwerpunktbereich 10 | Priority Area 10 |

Europa kann so einfach sein.



EU-Förderagentur GmbH
Kaiserstraße 113-115/8
A-1070 Wien
t +43 1 89 08 088 2105
e office@eufa-wien.at

www.eufa-wien.at

Europa kann so einfach sein.



Ein Unternehmen der **w!enhold!ng**